



EDITORIAL

Fahrplanwechsel bringt Änderungen

Der neue Fahrplan für das Jahr 2016 hat Verbesserungen und Änderungen auf einigen Linien gebracht. Vor allem zwischen Elmshorn und Hamburg wurde das Angebot noch einmal deutlich ausgeweitet. Durch zwei Jahre dauernde Bauarbeiten am Berliner Tor in Hamburg kommt es zu Einschränkungen im Fahrplan zwischen Hamburg und Lübeck.

Die wichtigsten Veränderungen:

- Das Angebot auf den Linien RB 61 und RB 71 wurden im Abschnitt Elmshorn – Hamburg um insgesamt zwölf zusätzliche Züge deutlich ausgeweitet.
- Vom 27.02.2016 bis 22.05.2016 finden zwischen Pinneberg und Elmshorn umfangreiche Bau-

arbeiten zum Aufstellen von Lärmschutzwänden statt. Daher muss in dieser Zeit zwischen 21 und 5 Uhr das Zugangebot eingeschränkt werden.

- Die Stationen Achterwehr und Kiel-Russee auf der Linie RB 75 wurden zu Bedarfshalten.
- In Hamburg werden im Bereich Berliner Tor zwei Jahre lang die Kreuzungsbauwerke erneuert. Dadurch kann der entsprechende Abschnitt nur eingleisig befahren werden. Die Linien RE 8 und 80 fahren weiter wie gewohnt. Die Züge der RB-Linie 81 Bad Oldesloe – Bargtheide – Hamburg sind ebenfalls wie bisher stündlich von Bad Oldesloe bzw. halbstündlich ab Ahrensburg

unterwegs (Hauptverkehrszeit: halbstündlich von Bargtheide). Die jeweils morgens und nachmittags ohne Halt zwischen Lübeck und Hamburg fahrenden Sprinterzugpaare entfallen ersatzlos. Auch die Verstärkerzüge der RB 81 fahren nicht. Der halbstündliche Grundtakt zur Minute 22 und 52 ab Ahrensburg bleibt jedoch bestehen.

- Auf der Vogelfluglinie RB 85 Puttgarden – Lübeck fährt ein neuer Zug um 5:12 Uhr ab Lübeck; 6:56 Uhr an Puttgarden.

Alle Änderungen gibt es detailliert auf www.nah.sh.

Info: Jochen Kiphard, NAH.SH GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und es gab Grund zum Feiern: Während der HVV bereits seinen Fünfzigsten feiern konnte, wurde NAH.SH ein Jahr alt. Ich bedanke mich bei allen, die uns gratulierten – ich bedanke mich aber vor allem beim Land, bei den Kreisen und kreisfreien Städten und bei den Verkehrsunternehmen für die schöne Zusammenarbeit und bei den Fahrgästen, die den Verbund als neuen Kümmerer sehen. Unser Verbund nimmt mehr und mehr Gestalt an. Das ist gut. Und nötig, wenn wir mit dem Nahverkehr auch künftig bestehen wollen.

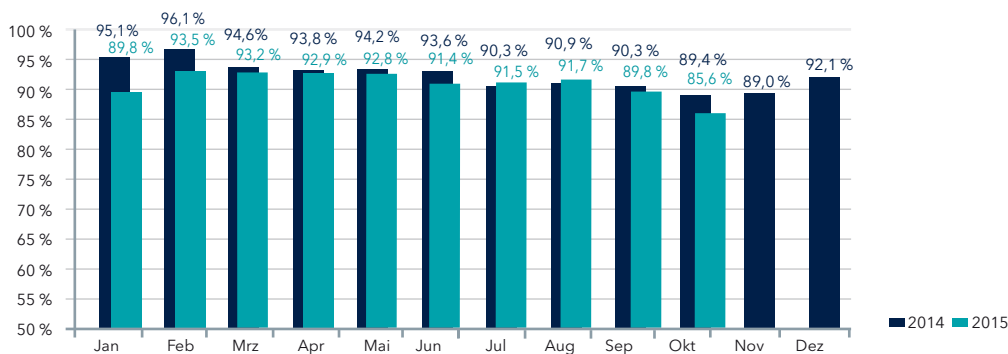
Sorgen macht mir momentan die Qualität im Bahnverkehr. Ich kann mich nicht an einen Herbst mit so schlechten Pünktlichkeitswerten wie in diesem Jahr erinnern. Hier müssen die Bahnunternehmen, vor allem aber DB Netz, sehr viel besser werden. So sehr es mich freut, mit der NAH.SH-App und mit den Echtzeitinformationen die Fahrgäste jetzt besser informieren zu können: Sehr viel besser ist es, wenn die Züge einfach verlässlich fahren.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen gelungenen Jahreswechsel. Erholen Sie sich gut – 2016 geht es mit Volldampf weiter!

Bernhard Wewers

Ihr Bernhard Wewers

Zahlreiche Verspätungen im Bahnverkehr



Im Oktober war der Bahnverkehr in Schleswig-Holstein so unpünktlich wie schon lange nicht mehr. Insbesondere auf den Strecken von Flensburg bzw. Kiel nach Hamburg kam es durch die vielen Baustellen und Langsamfahrstellen zu zahlreichen Verspätungen. Besonders betroffen war der RE 70 Flensburg – Hamburg mit einer Pünktlichkeit von nur 66%. Die Verspätungen haben sich auch auf weitere Linien über-

tragen. Sie strahlten im Bereich der Rendsburger Hochbrücke auf die Strecke Rendsburg – Kiel aus und in Kiel auf die Strecke Flensburg – Kiel. Im Hamburger Umland haben sich die Verspätungen auch auf die nordbahn übertragen (88% auf der RB 61 bzw. 85% auf der RB 71). In den anderen Landesteilen kam es im Oktober ebenfalls zu zahlreichen Verspätungen. Betroffen waren u. a. die Strecken Kiel – Lü-

beck, Lübeck – Hamburg und Hamburg – Schwerin.

Alle Pünktlichkeitswerte der einzelnen Linien finden Sie wie üblich unter www.nah.sh.

Wie die NAH.SH auf die aktuellen Qualitätsprobleme reagiert, erfahren Sie auf Seite 2.

Info: Jan Glienicke, NAH.SH GmbH

Schleswig-Holstein. Der echte Norden.



Weitere Stationen werden barrierefrei

Heute ist an rund 60 Prozent der 179 schleswig-holsteinischen Stationen ein barrierefreier Einstieg in die Nahverkehrszüge möglich. Die Situation wird kontinuierlich verbessert. In diesem Herbst werden fünf weitere Stationen in Schleswig-Holstein barrierefrei ausgebaut. Mölln, Meldorf und Lunden erhalten neue Hausbahnsteige, in Eckernförde und Wrist werden alle Bahnsteige erneuert. Damit ist an diesen Stationen zukünftig der höhen- gleiche Einstieg an allen Türen (außer bei den Doppelstockwagen des RE 70 Kiel – Hamburg) oder der barrierefreie Einstieg über einer zuggebundenen Rampe in die Züge möglich.

In Wrist wird ein Aufzug gebaut, der den Mittelbahnsteig barrierefrei

erschließt. Die Bauarbeiten an allen Stationen umfassen zusätzlich die Einrichtung von Blindenleitsystemen und die Erneuerung der Bahnsteigausstattung und Wegeleitung. Mölln und Wrist sind voraussichtlich ab Ende diesen Jahres barrierefrei nutzbar. In Eckernförde, Meldorf und Lunden ist der Abschluss der Bauarbeiten für das erste Quartal 2016 vorgesehen. Die Kosten für die Herstellung der Barrierefreiheit an den fünf Stationen belaufen sich insgesamt auf 8,6 Millionen Euro. Etwa 40 Prozent der Kosten tragen DB und Bund, 60 Prozent finanziert das Land Schleswig-Holstein.

Info: *Wibke Preckwinkler, NAH.SH GmbH*

GASTKOMMENTAR

Viele Störungsursachen

Es gibt viele interne und externe Einflüsse auf die Pünktlichkeit. Das Spektrum reicht dabei von mutwilligen Eingriffen in den Bahnverkehr, Personen im Gleis sowie extremen Witterungsverhältnissen über Störungen an der Infrastruktur und an Fahrzeugen bis hin zu Bauarbeiten im Schienennetz.

Die Deutsche Bahn AG unternimmt große Anstrengungen, um die gute Qualität der Schieneninfrastruktur weiter zu verbessern und modernisiert ihre Schieneninfrastruktur, auch in Schleswig-Holstein und Hamburg. Bis 2019 werden nach aktueller Planung knapp 1,1 Milliarden Euro fließen, allein in diesem Jahr werden für rund 200 Millionen Euro u.a. rund 200 Kilometer Schienen und 76 Weichen erneuert. Weiterhin sehen die derzeitigen Planungen für Schleswig-Holstein und Hamburg u.a. die Sanierung und Erneuerung von 34 Brücken sowie rund 950 Kilometer Schienen und über 330 Weichen vor.

Um eine dauerhafte Verbesserung des technischen Zustandes an Bahnübergangsanlagen (BÜ) sicherzustellen sind eine ganze Reihe Erneuerungen vorgesehen. Allein in 2015 wurden in Schleswig-Holstein insgesamt 14 Technische Sicherungen an Bahnü-

bergängen umgesetzt und ein Bahnübergang aufgehoben. In 2016 ist bei weiteren sieben BÜ die Erneuerung der Technischen Sicherung geplant. Hauptursache der aktuellen Betriebseinschränkungen sind die seit Anfang Oktober laufenden umfangreichen Bautätigkeiten an Stellwerksanlagen zwischen Flensburg und Neumünster und die anschließenden Erneuerungen an Gleisen und Weichen. Ziel ist, die Betriebsqualität durch Erneuerung und Erweiterung der Sicherungsanlagen dauerhaft zu verbessern.

Daneben gibt es aber auch die Störungen, die von außen in das Netz der DB herein getragen werden wie zum Beispiel die Herbststürme, die immer wieder Bäume in Oberleitungen oder auf die Gleise fallen lassen. Hier beugen die Mitarbeiter mit regelmäßigem Vegetationsrückschnitt vor. Vermeiden lassen sich die Vorfälle aber nie ganz. Auch die Kabeldiebstähle, Personen im Gleis und leider auch immer wieder Unfälle tragen dazu bei, dass der Zugverkehr nicht immer störungsfrei laufen kann.

Info: *Egbert Meyer-Lovis, Sprecher Deutsche Bahn AG Hamburg/Schleswig-Holstein/Niedersachsen/Bremen*

Probleme mit Baustellen und Pünktlichkeit

Die schlechte Pünktlichkeit der vergangenen Monate liegt in erster Linie an Problemen im Bereich der DB Netz AG.

Zu derzeit vielen Infrastrukturmängeln kommt ein hohes Baugeschehen. Ein Schwerpunkt: Die Strecke Neumünster – Flensburg, auf der der so genannte Gleiswechselbetrieb installiert wurde und unmittelbar danach Gleiserneuerungen mit eingeleisigem Betrieb stattfanden. Kombiniert etwa mit gestörten Bahnübergängen haben die Bauarbeiten seit Anfang Oktober erhebliche Auswirkungen auf die Pünktlichkeit der Strecken Neumünster – Flensburg, Husum – Rendsburg – Kiel, Kiel – Flensburg. Zudem gab es zwischen Husum und Rendsburg baustellenbedingt meh-

rere Wochen lang einen Schienenersatzverkehr.

Die NAH.SH GmbH hatte die DB Netz AG bereits Anfang November zu einem Krisengespräch eingeladen. Besprochen wurden vor allem die vielen Bahnübergangsstörungen. Neben fehlenden Ersatzteilen spielen hier offenbar auch organisatorische und personelle Gründe eine Rolle. Die NAH.SH GmbH erwartet von der DB Netz AG konkrete Aussagen, wie in Zukunft ein stabiler Betrieb gewährleistet werden kann. Verabredet ist, dass weitere Maßnahmen hierzu im Dezember vorgestellt werden.

Info: *Jochen Schulz, NAH.SH GmbH*

Neue Befragungen

Demnächst beginnen verschiedene Zählungen und Befragungen im schleswig-holsteinischen Nahverkehr: Die NAH.SH befragt Fahrgäste in Bus und Bahn dazu, wie sie mobile elektronische Medien nutzen. Bei der nordbahn wird ab Anfang 2016 in den Zügen des Netz Mitte befragt. Dabei geht es u.a. um das Nutzer- und Informationsverhalten. Diese Befragung ist mit dem neuen Verkehrsvertrag vorgeschrieben.

Im Dezember wird ebenfalls in diesem Netz die Funktionsfähigkeit der automatisierten Zählgeräte geprüft und hoffentlich erfolgreich zertifiziert. Dann sollen die manuellen Zählungen hier entfallen.

Info: *Sven Ostermeier, NAH.SH GmbH*

Bahnsteigdach rekonstruiert



In Abstimmung mit dem Denkmalschutz wurde das 110 Meter lange Bahnsteigdach in Bad Oldesloe rekonstruiert.

Aufgrund des Zustands der Bauteile konnten lediglich einige Stützen erhalten bleiben, die restlichen Stützen und die Eindeckung mussten neu hergestellt werden. Das Erscheinungsbild des über 100 Jahre alten Daches blieb aber erhalten. Ein Blindenleitstreifen im Bahnsteig verbessert die Barrierefreiheit. Die Gesamtkosten betragen ca. 2,5 Millionen Euro.

Info: *Jochen Schulz, NAH.SH GmbH*

GASTKOMMENTAR

Der Pionier wird 50

Vor 50 Jahren, am 29. November 1965, wurde der HVV als weltweit erster Verkehrsverbund gegründet. Hamburg war damit Pionier für einen integrierten öffentlichen Nahverkehr und Vorbild für die Entstehung von Verkehrsverbänden in aller Welt. Gleichzeitig wurde die Basis für die Zusammenarbeit im ÖPNV über Ländergrenzen hinweg geschaffen. Dies findet seine konsequente Fortsetzung in der Gründung des jüngsten und nördlichsten Verbundes in Deutschland: der NAH.SH.

Wer in Hamburg unterwegs war, brauchte bis zu sieben verschiedene



Tickets und viel Geduld, um mit dem öffentlichen Nahverkehr von A nach B zu kommen. Fahrpläne, die nicht aufeinander abgestimmt wa-

ren, sondern in Konkurrenz zueinander standen – heute unvorstellbar, bis 1965 nicht anders denkbar.

Mit Gründung des HVV wurde dies grundlegend anders. Heute ist die Lösung „ein Tarif, ein Fahrchein, ein Fahrplan“ selbstverständlich. Und mehr als das: HVV und NAH.SH arbeiten eng zusammen, damit unsere Kunden die Übergänge zwischen den Verkehrs-

verbänden kaum spüren.

Info: *Lutz Aigner, Geschäftsführer HVV*

Wünsche für den Nahverkehr

Was bewegt die Fahrgäste im echten Norden? Auf Postkarten mit dem Titel „Kannste mal bitte ...“ sollen die Schleswig-Holsteiner der NAH.SH ihre Wünsche zum Nahverkehr übermitteln. Die Karten wurden in mehreren Städten verteilt und liegen dem los!-Magazin bei.

Die Wünsche veröffentlicht die NAH.SH unter www.nah.sh/wunsch. Es gibt eine Netzkarte des Schleswig-Holstein-Tarifs für die 1. Klasse zu gewinnen.

Info: *Claudia Kolbeck, NAH.SH GmbH*

Kannste mal bitte...



Diskussion zur Zukunft der Verkehrsverbände

Mehr als 150 Nahverkehrsfachleute aus Schleswig-Holstein, dem Bundesgebiet und Dänemark haben am 26. November anlässlich des ersten Geburtstages von NAH.SH über die Zukunft der Verkehrsverbände diskutiert. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, wie sich die Verbände auf gesellschaftliche Trends stärker und schneller einstellen können.

Bernhard Wewers betonte: „Wir wollen und müssen uns stärker an gesellschaftlichen Entwicklungen und Trends orientieren. Wenn es einen Trend zur Individualisierung und zur Digitalisierung gibt, dann hat das natürlich auch Auswirkungen auf den Nahverkehr. Mobilität bedeutet heute ganz sicher mehr, als einfach nur Züge und Busse

fahren zu lassen.“ Trendforscher Peter Wippermann präsentierte in einem Vortrag die wichtigsten Megatrends und ihre Bedeutung für das Mobilitätsverhalten. Anschließend diskutierten die Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB), Susanne Henckel, HVV-Geschäftsführer Lutz Aigner, der Planungschef von „Movia“

aus Kopenhagen, Per Gellert, und Bernhard Wewers darüber, wie sich die Verkehrsverbände verändern müssen und gleichzeitig die Eckwerte für einen guten Nahverkehr nicht aus den Augen verlieren.

Info: *Dr. Marina Ehlerding, NAH.SH GmbH*



IMPRESSUM

Herausgeber:
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel
Tel. 0431-66019-0, Fax 66019-19
www.nah.sh
Gestaltung:
boy|Strategie und Kommunikation,
Druck: Grafik + Druck, Kiel
Auflage: 1.500 Exemplare
erscheint mehrmals jährlich

In Bahn und Bus gibt's das ganze Jahr über warme Plätzchen.

Wir bedanken uns bei allen Partnern,
Freunden und Kollegen für die vertrauensvolle
Zusammenarbeit, wünschen
besinnliche Feiertage und freuen uns
auf ein gemeinsames neues Jahr.

Ihr Team von NAH.SH

